

Mit vielen **Extratipps** für:
Citybummler ... Kauflustige ...
Preisbewusste ... Nachteileulen ...
Genießer ... Kunstfreunde ...

Jens Sobisch

GRATIS-APP

- ✓orientieren
- ✓navigieren
- ✓informieren

City|Trip Würzburg



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Weingütern in den Keller schauen:**
Kellerführungen und Weinproben **S. 125**
- **Sich ins Bockshorn „jagen“ lassen:**
ein Abend in Würzburgs berühmtem Kabarett **S. 30**
- **Würzburg Low Budget:**
die Mainfrankenmetropole mit kleinem Portemonnaie erobern **S. 113**
- **Übernachten direkt am Main:**
das Hotel Walfisch mit fränkischem Restaurant **S. 127**
- **Erholung und die Linderung von Liebeskummer:**
eine Pause im Lusakgärtchen **S. 76**
- **Ein gelungener Abend in Sommerhausen:**
im Sternerrestaurant Philipp und im Torturmtheater **S. 107 und 108**
- **Süßes Geläut in altem Gemäuer:** in der Neubaukirche
der Alten Universität einem Carillon lauschen **S. 67**
- **Dolce Vita in Würzburgs Blauer Grotte:**
in Deutschlands ältester Pizzeria fühlt man sich wie auf Capri **S. 21**
- **Traumhafte Fernsicht bis zur Rhön:**
von der Frankenwarte auf der linken Mainseite **S. 100**
- **Eine Stadt huldigt feinstem Rebensaft:**
Weinfeste in Würzburg **S. 36**

☑ Von der Festung Marienberg (S. 94) blickt man
über das Mainviertel Richtung Altstadt

➔ **Erlebnsvor-
schläge für ein
langes Wochen-
ende, Seite 8**

➔ **Viele weitere
Extratipps im Buch**

CITY|TRIP WÜRZBURG

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Residenz [F4]

Die Residenz gilt als bedeutendster Schlossbau des Spätbarock. Im 18. Jahrhundert für die Würzburger Fürstbischöfe errichtet, ist sie heute UNESCO-Welterbe – und ein Touristenmagnet ersten Ranges (s. S. 54).

6 Dom St. Kilian [D4]

Der im Hochmittelalter geweihte Kiliansdom beeindruckt im Innern mit grandioser Kirchenkunst und außen mit einem Kapellenanbau des genialen Baumeisters Balthasar Neumann (s. S. 71).

8 Neumünster [D4]

Direkt neben dem Dom erstrahlt die Rotsandstein-Fassade der Stiftskirche. Sie soll genau an der Stelle stehen, an der die drei Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan nach ihrem Martyrium 689 begraben wurden (s. S. 74).

10 Marienkapelle [C3]

Unter den architektonischen Schmuckstücken des Marktplatzes und seiner Umgebung ist die rot-weiße gotische Kirche der markanteste Blickfang. Hoch droben auf ihrem Turm schaut eine goldene Madonna über die Stadt (s. S. 78).

13 Alte Mainbrücke [C4]

Jahrhundertelang Nadelöhr zwischen Nord- und Süddeutschland, dient das Monument heute als Fußgängerbrücke zwischen Altstadt und linker Mainseite. Zwölf große Brückenheilige schmücken das Würzburger Wahrzeichen (s. S. 83).

22 Festung Marienberg [B5]

Den eindrucksvollsten Blick auf Würzburgs repräsentative Festungsburg bietet die Uferpromenade Mainkai zwischen Altem Kranen und Alter Mainbrücke. Fast 500 Jahre lang wohnten hier die Fürstbischöfe. Heute beherbergt die Anlage zwei großartige Museen (s. S. 94).

24 Wallfahrtskirche Käppele [B7]

Pilger und weltliche Besucher teilen sich den von Platanen beschatteten Aufgang zum berühmtesten Wallfahrtsort der Region. Die zierliche, weiß-gelbe Doppelturmfront des Käppele bildet ein wunderbares Gegenstück zur wuchtigen Festung auf dem Marienberg daneben (s. S. 98).

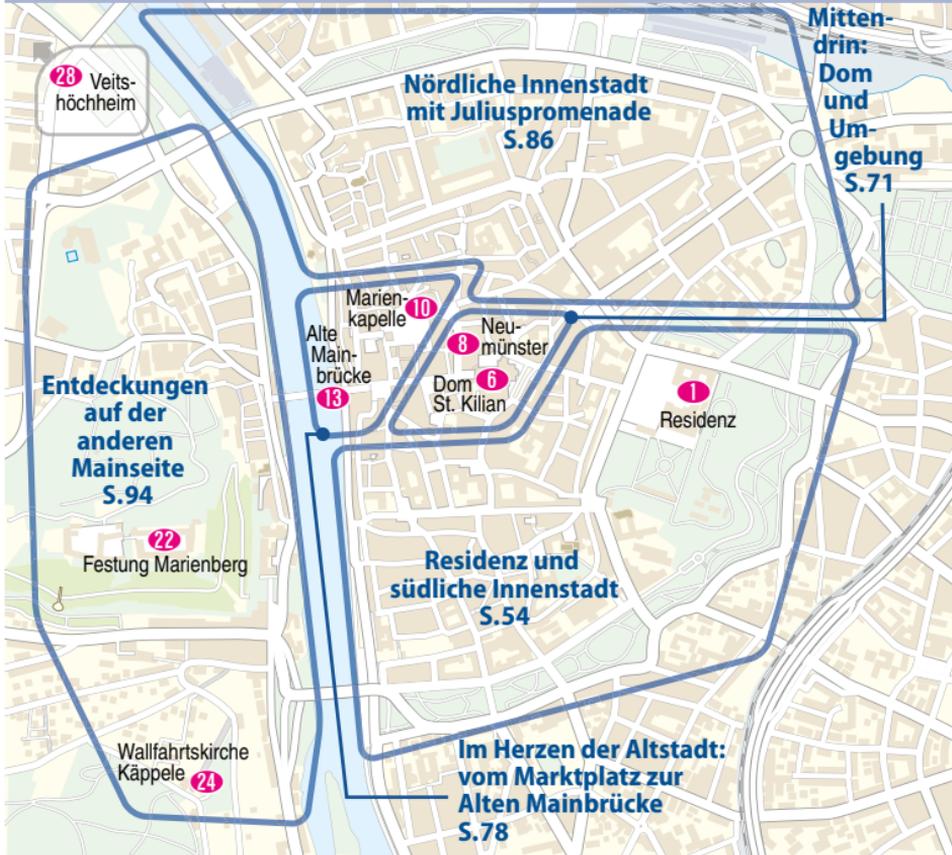
28 Veitshöchheim

Als Sommersitz der Fürstbischöfe konzipiert, dient das Veitshöchheimer Schloßchen heute als Ausflugsziel für jedermann. Im prächtigen Rokokogarten gleich daneben wählen Spaziergänger unter Hunderten fantastischer Steinplastiken ihren persönlichen Favoriten (s. S. 102).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 142, die Zeichenerklärung auf S. 144.





Inhalt

7 Auf ins Vergnügen

- 8 Würzburg an einem Tag
- 8 Würzburg an einem Wochenende
- 10 Würzburg für Citybummler
- 10 *Das gibt es nur in Würzburg*
- 15 Würzburg für Kauflustige
- 17 Würzburg für Genießer
- 27 Würzburg am Abend
- 27 *Smoker's Guide*
- 31 *Erwin Pelzig – fiktiver Ur-Würzburger*
- 32 Würzburg für Kunst- und Museumsfreunde
- 35 Würzburg zum Träumen und Entspannen
- 35 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

☒ Vom Marienberg **22** streift der Blick über die Alte Mainbrücke **13** und Würzburgs historisches Zentrum (Abb.: 001wi-js)

39 Am Puls der Stadt

- 40 Das Antlitz Würzburgs
- 42 *Interview mit einem jungen Wahl-Würzburger*
- 43 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 45 *Von Virteburch über Werzborch zu Würze*
- 47 *„Das Grab am Main“ – Würzburgs dunkelste Stunde*
- 48 Leben in der Stadt
- 48 *Dirk Nowitzki – Weltstar aus der Residenzstadt*
- 49 *Franken sind keine Bayern*
- 50 *Fränkischer Dialekt*
- 51 Von Häckern und Heckenwirtschaften: traditionsreiche Direktvermarkter

53 Würzburg entdecken

54 Residenz und südliche Innenstadt

- 54 1 Residenz ★★★ [F4]
- 55 *Jahrtausend-Baumeister: auf den Spuren Balthasar Neumanns*
- 59 *Was verschlug den venezianischen Superstar Tiepolo nach Würzburg?*
- 64 2 Hofkirche ★ [E4]
- 64 *Vom Bauwurm befallen: die Schönborn-Bischöfe im 17. und 18. Jahrhundert*
- 65 3 Kirche St. Michael ★ [E5]
- 65 4 Alte Universität und Neubaukirche ★★ [D5]
- 68 *Neuere Universitätsgebäude*
- 69 5 Kirche St. Peter und Paul ★ [D5]
- 70 *Weltklasse-Baumeister und Ausnahmekünstler*

71 Mittendrin: Dom und Umgebung

- 71 6 Dom St. Kilian ★★★ [D4]
- 73 7 Kiliansplatz ★ [D4]
- 74 8 Neumünster ★★★ [D4]
- 76 9 Domstraße und Sternplatz ★ [D3]

78 Im Herzen der Altstadt: vom Marktplatz zur Alten Mainbrücke

- 78 10 Marienkapelle ★★★ [C3]
- 78 *Walther von der Vogelweide*
- 80 11 Falkenhaus ★★ [D3]
- 80 *Tilman Riemenschneider – Ausnahmekünstler der Spätgotik*
- 81 12 Rathaus mit Grafeneckart-Bau ★★ [C4]
- 83 13 Alte Mainbrücke ★★★ [C4]
- 85 *Würzburger Brücken*

86 Nördliche Innenstadt mit Juliuspromenade

- 86 14 Alter Kranen ★★ [C3]
- 86 15 Juliuspromenade ★ [D3]
- 87 16 Innere Pleich ★ [C3]
- 87 17 Juliusspital ★★ [D3]
- 88 *Weinberg-Wanderungen*

- 90 18 Augustinerkirche ★ [D3]
 91 19 Stift Haug ★★ [E2]
 91 *Julius Echters Erbe*
 92 20 Kiliansbrunnen ★ [E1]
 92 21 Kulturspeicher ★ [B1]

94 Entdeckungen auf der anderen Mainseite

- 94 22 Festung Marienberg ★★★ [B5]
 97 23 Kirche St. Burkard ★ [B5]
 97 *Kuriosum Würzburger Lügensteine*
 98 24 Wallfahrtskirche Käppele ★★★ [B7]
 100 25 Frankenwarte ★
 100 *Pilger und Scheiterhaufen: Abstecher zum Schottenanger*
 101 26 Deutschhauskirche ★ [B4]
 101 27 Gelände der Landesgartenschau 1990 ★ [B2]

102 Entdeckungen im Umland

- 102 28 Veitshöchheim ★★★
 104 29 Sommerhausen ★★

109 Praktische Reisetipps

- 110 An- und Rückreise
 111 Autofahren
 112 Barrierefreies Reisen
 113 Informationsquellen
 113 *Würzburg preiswert*
 115 *Würzburg als Filmkulisse*
 116 *Meine Literaturtipps*
 118 Internet und Internetcafés
 118 Medizinische Versorgung
 118 Mit Kindern unterwegs
 120 Notfälle
 121 Post
 121 Radfahren
 122 Schwule und Lesben
 123 Stadttouren und Ausflüge
 126 Unterkunft
 129 Verkehrsmittel
 130 Wetter und Reisezeit

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 141).

Vorwahlen

- › für Würzburg und Veitshöchheim: 0931
- › für Sommerhausen: 09333
- › für Deutschland: 0049

131 Anhang

- 132 Kleine Sprachhilfe Fränkisch
 137 Register
 140 Der Autor
 140 Schreiben Sie uns
 140 Impressum
 141 *Würzburg mit PC, Smartphone & Co.*
 142 Liste der Karteneinträge
 144 Zeichenerklärung

Für Sie entdeckt

Altbewährtes und brandneue Trends stellen in Würzburg keinen Widerspruch dar – und liegen oft direkt nebeneinander. Viele Geschäfte und Lokale residieren in geschichtsträchtigen Gebäuden mitten im Zentrum. Neueröffnungen sorgen dafür, dass die traditionsreiche „Perle am Main“ immer im Wandel und ewig jung bleibt.

Fränkische Spezialitäten im Schatten der Residenz

Das schicke Lokal B. Neumann (s.S.21) ist im 1770 fertiggestellten Gesandtenbau gleich neben der weltberühmten Würzburger Residenz untergebracht. Seit Mai 2015 kommen hier typisch fränkische Köstlichkeiten ins Weinglas und auf den Tisch. In der warmen Jahreszeit schätzen Gäste den Außenbereich direkt neben dem Hofgarten. Benannt ist die Gaststätte nach Balthasar Neumann (s.S.55), dem Erbauer der Residenz.

Weinrundgang

Entdecken Sie auf einem einzigen Rundgang einen uralten gigantischen Weinkeller und eine vollständig erhaltene Apotheke aus der Zeit des Rokoko. Eine Weinprobe krönt die anderthalbstündige Tour durch die Einrichtungen des Juliusspitals (s.S.90) mitten in der Stadt.

Neues Café

Sehr klein, aber äußerst fein hat das winzige Unser Café (s.S.26) 2014 in der südlichen Altstadt eröffnet. Konsequenter Vintage-Stil eingerichtet, ist es ein Geheimtipp unter Fans der vier leckeren „C“: Cookies, Cupcakes, Caffè und Cappuccino.



AUF INS VERGNÜGEN



Frankenwein, 1000 Jahre bischöflicher und bürgerlicher Bautätigkeit, eine uralte Universität und der nicht für möglich gehaltene Wiederaufbau nach der Bombardierung 1945 (s.S. 47) – so lässt sich Wesen und Werden der alten Main-Metropole auf den Punkt bringen.

Würzburg ist vielleicht die meist unterschätzte (Groß-)Stadt Deutschlands. Denn bezogen auf die Einwohnerzahl ist das Angebot an kunstsinnigen, kulturellen und kulinarischen Vergnügungen phänomenal! Dazu kommen über ein Jahrtausend Weinbau-Erfahrung der selbstbewussten und mit rustikaler Herzlichkeit gesegneten Bewohner.

Junge Menschen aus aller Welt sorgen dafür, dass die „Perle am Main“ jung bleibt.

Die historische Bedeutung als Sitz von über Jahrhunderte sehr mächtigen und wohlhabenden Fürstbischöfen ist für Besucher leicht an Dutzenden eindrucksvollen Baudenkmalern abzulesen, darunter der Dom St. Kilian **6**, die weithin sichtbare Festung Marienberg **22** und natürlich die weltberühmte Würzburger Residenz **1**.

Grandiose Ausflugsziele runden das Erlebnis Würzburg ab.

Würzburg an einem Tag

Ein intensiver Tagesaufenthalt beginnt mit dem auf S.10 empfohlenen **Stadtrundgang**. Nutzt man einen oder zwei der Einkehrtipps und schaut sich außerdem einige der auf der Route liegenden Spitzensehenswürdigkeiten näher an, ist der Tag schon fast vorbei.

An den Stadtbummel könnte sich eine Besichtigung der Residenz **1** anschließen. Danach klingt der Tag entspannt bei einem edlen Tropfen in einer Weinstube (s.S. 22) oder in einer hippen Bar, z. B. im Café zum schönen René (s.S. 28), aus.

Würzburg an einem Wochenende

Wer drei Tage Zeit hat, Würzburg kennenzulernen, könnte den **ersten Tag** für den auf Seite S.10 vorgeschlagenen Stadtpaziergang, eine ausgiebige Besichtigung der Residenz **1** mit Hofkirche **2** und Hofgarten und einen Streifzug durch das Würzburger Nachtleben (s.S. 27) verwenden.

Der **zweite Tag** könnte schwerpunktmäßig den Sehenswürdigkeiten auf der anderen Mainseite gewidmet werden, allen voran der **Festung Marienberg** **22** mit ihren beiden Museen. Wer den Festungsberg nordwärts hinabspaziert, kann das **Landesgartenschau-Gelände von 1990** **27** durchqueren. An Sakralbauten Interessierte besichtigen außerdem die **Deutschhauskirche** **26**. Wieder am Main, schlendert man auf der Leonhard-Frank-Promenade [B3] am Fluss entlang und kehrt vielleicht in den Biergarten Goldene Gans (s.S. 23) ein. In der kalten Jahreszeit laden eine bunte Auswahl verschiedener Lokale in der Umgebung des westlichen Endes der **Alten Mainbrücke** **13** dazu ein, sich bei einem Drink oder Imbiss aufzuwärmen, z.B. das altherwürdige Caféhaus Brückenbäck (s.S. 28).

☞ *Vorseite: Würzburgs Mainkai (s. S. 84) lädt zum Flanieren ein*

☞ *Die Festung Marienberg **22** thront über der Stadt*



Danach geht man den Main entlang südwärts weiter an der Kirche **St. Burkard** 23 vorbei zum Aufstieg Richtung **Käppele** 24. Eigentlich eine Wallfahrtsstätte, übertrifft die Anzahl der weltlichen Ausflügler schon lange die der Pilger. Auf dem Vorplatz des schmalen Kirchleins entschädigt ein bombastischer Blick über die Stadt und das Umland für die Mühen des relativ steilen Aufstiegs.

Spaziergänger, die noch Luft haben, möchten vielleicht zur anderthalb Kilometer entfernten und noch ein wenig höher gelegenen **Frankenwarte** 25 wandern. Interessante Einkerzmöglichkeiten in der Umgebung bieten der Nikolaus- und der Schützenhof (s. S. 25).

Wer es abends so richtig krachen lassen will, glüht in einer der Würzburger Innenstadt-Bars z. B. dem **Standard** (s. S. 29) vor und zieht dann ins **Airport** (s. S. 29) oder einen der kleineren Klubs weiter. Ruhigere Zeitgenossen haben sich stattdessen Tickets für das Mainfranken Theater (s. S. 30) oder eine der an-

deren Spielstätten z. B. das Theater **Chambinzky** (s. S. 31) besorgt.

Am **dritten Tag** könnten eine Wanderung durch die **Weinberge** (s. S. 88) und ein oder zwei Ausflüge auf dem Programm stehen: Vielleicht eines der pittoresken, direkt am Main gelegenen Weindörfchen im Süden Würzburgs wie z. B. **Sommerhausen** 29 ansteuern?

Besonders lohnende Ziele in Richtung Norden sind der Weinort **Thünngersheim** und vor allem **Veitshöchheim** 28 mit seiner kleinen, feinen Altstadt, dem schmucken Schlösschen und dem berühmten Rokokogarten. Mit fränkischen Leckereien – und vielleicht auch weinselig – kann der Tag im **Spundloch** (s. S. 104), einer Veitshöchheimer Institution, ausklingen.

Wer seinen Wochenendtrip lieber in der Würzburger Innenstadt gastronomisch abrunden möchte, könnte dem **Till Eulenspiegel** (s. S. 25) einen Besuch abstatten. Hier sind Bierkeller und Weinstube unter einem Dach vereint.

Das gibt es nur in Würzburg

- › **Weinverkostungen in fürstbischöflichen Gewölbekellern:** *Balthasar Neumann (s. S. 55) bekam 1719 den Auftrag zur Errichtung der Residenz mit der Maßgabe, einen vorzüglichen Weinkeller einzuplanen. Heute bilden die Gewölbe des Staatlichen Hofkellers einen stimmungsvollen Raum für Degustationen (s. S. 125).*
- › **Seit über 50 Semestern Disco-Dauerbrenner:** *Obwohl die heutige Studentengeneration wenig mit ihren Vorgängern in den 1980er-Jahren gemein zu haben scheint, besuchen sie zum Teil dieselben Klubs, allen voran das Airport, das Boot und das Laby (s. S. 29 bzw. S. 30).*
- › **Erhöhte Kirchendichte:** *Jedem Besucher fällt auf, dass es in der Bischofsstadt zahlreiche Gotteshäuser auf kleinem Raum gibt – viele davon innen wie außen äußerst sehenswert. Rund die Hälfte der Würzburger Spitzensehenswürdigkeiten sind Kirchen.*
- › **Das Grab Walthers von der Vogelweide:** *Die Grabstätte des berühmten Minnesängers liegt versteckt und idyllisch mitten in der Stadt (s. S. 76).*

057wb-js



Würzburg für Citybummler

Reisende, die gerne flanieren und bummeln, werden an der Mainfranken-Metropole ihre helle Freude haben. Viele der für Touristen interessantesten Spots befinden sich innerhalb des kompakten Zentrums und sind bequem zu Fuß zu erreichen. Auch kann es sehr reizvoll sein, sich einfach durch die verträumten Gässchen der Altstadt treiben zu lassen. Zu entdecken gibt es genug!

Stadtrundgang

Würzburgs **kompakter Aufbau** macht es möglich, das besondere Flair und die architektonischen Meisterleistungen in der Altstadt auf einem einzigen Spaziergang von anderthalb Stunden Dauer (gemütliche Laufzeit) kennenzulernen.

Ausgangs- und Endpunkt des Stadtbummels ist die Residenz ❶. Natürlich macht es auch Spaß, den Stadtbummel an einem anderen Punkt beginnen zu lassen oder in umgekehrter Richtung zu laufen – schließlich ist die Tour als Rundgang konzipiert! Unermüdliche Spaziergänger erhalten Tipps, an welchen beiden Stellen es sich lohnt, den Rundgang zu einer noch längeren Tour auszubauen.

Der Spaziergang **startet an der Residenz** ❶. Imponierend ist nicht nur der spätbarocke Schlossbau selbst,

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Zu Fuß vom Hauptbahnhof zur Residenz

Ein schöner Einstieg in das Erlebnis Würzburg kann es sein, sich unmittelbar nach dem Verlassen des Hauptbahnhofs links zu halten, um durch den schmalen, aber langen **Ringpark** direkt in den Hofgarten hinter der Residenz zu spazieren. Die reine Laufzeit beträgt gut 20 Minuten. Auf dem Weg zur Residenz unterbricht der große Kreisverkehr beim Berliner Platz den die gesamte Altstadt u-förmig umschließenden Ringpark. Kurz bevor die Residenz erreicht wird, lädt eine bemerkenswerte Kirche dazu ein, kurz innezuhalten: Das Ungewöhnlichste an der evangelischen **St. Johanniskirche** sind die an eine Pommes-Gabel erinnernden Doppeltürme von 60 m Höhe. Nach der Bombardierung 1945 (s. S. 47) stand nur noch der Stumpf des Turmes über dem Eingangsportal der 1895 eingeweihten Kirche. Beim Wiederaufbau entschied sich die

Gemeinde für die Lösung mit den hohen, schmalen Turmspitzen, die heute das Panorama der Stadt mitprägen.

ii1 [F3] **St. Johanniskirche**, Hofstallstraße 5, Tel. 322846

Wer schräg gegenüber der Johanniskirche die Treppenstufen hinauf in den Ringpark spaziert, trifft auf einen beliebten Boccia-Platz und erreicht gleich daneben ein eindrucksvolles steinernes **Denkmal für gefallene Soldaten**, das auch als Mahnmal für den Frieden verstanden wird. Eine Skulpturengruppe, zwischen 1925 und 1931 aus Muschelkalk geschaffen, beeindruckt hier durch ihre wuchtige Ausführung und ausdrucksstarke Gestaltung: sechs niederknien Soldaten in Überlebensgröße, die einen Gefallenen auf einer Bahre tragen.

sondern die ganze Anlage mit dem prächtigen Hofgarten dahinter und daneben und dem Residenzplatz davor. Soviel sei schon jetzt verraten: Der empfohlene Stadtbummel wird mit einer Durchquerung des fürstbischöflichen Südgartens (s. S. 62) enden.

Los geht es auf dem riesigen Residenzvorplatz. Citybummler, die vom eindrucksvollen **Frankoniabrunnen** (s. S. 63) westwärts Richtung Innenstadt starten, genießen von hier den Panoramablick über die vielen Kirchturmspitzen der Altstadt hinweg zu den Anhöhen auf der anderen Mainseite – inklusive Sicht auf die Wallfahrtskirche Käppele **24** und die Festung Marienberg **22**.

Direkt gegenüber dem Haupteingang der Residenz führt eine Fußgängerampel sicher auf die andere Seite der Balthasar-Neumann-Pro-

menade. Weiter geht es in die Hofstraße. Noch bevor nach nur 250 Metern der zum Teil gepflasterte **Paradeplatz** [D4] erreicht wird, gerät die Ostseite des Doms St. Kilian **6** in den Blick. Der ovale Paradeplatz und seine nähere Umgebung gelten seit Jahrhunderten als das religiöse Kraftzentrum Würzburgs. Denn in den Stadtpalästen hier wohnten früher die Domherren, also Adlige, denen das Bekleiden eines hohen geistlichen Amtes ein Anrecht auf gute Bezüge sicherte.

Der Stadtbummel führt nun zum Haupteingang des **Doms St. Kilian** **6**. Der kürzeste Weg dorthin verläuft um den nördlichen Querarm und die daran angebaute schicke Schönbornkapelle (s. S. 72) herum auf den kleinen **Kiliansplatz** **7** und von dort weiter durch eine kurze Unterführung.



Romantiker queren den Kiliansplatz nicht, ohne vorher dem nur wenige Schritte entfernten **Lusamgärtchen** (s.S.76) einen Besuch abzustatten. Einfach der Martinstraße 15 Meter folgen, dann links in den kleinen Innenhof. Hier soll der berühmteste Minnesänger des Mittelalters, Walther von der Vogelweide (s.S.78), seine letzte Ruhestätte gefunden haben. Heute ist dieser ruhige Winkel ein Pilgerort für von Liebeskummer Geplagte.

Vor dem Hauptportal des **Doms St. Kilian** **6** angekommen, lassen Citybummler den Blick die **Domstraße** **9** entlang schweifen. Die autofreie und tagsüber stets belebte Flanier- und Shoppingmeile verbindet den Vorplatz des Doms mit der **Alten Mainbrücke** **13**, einem besonders spektakulären Bauwerk. Wer sich bei seinem Rundgang nur Zeit für die populärsten Sehenswürdigkeiten nehmen will oder kann, erreicht sie vom Dom aus in weniger als fünf Minuten.

Spaziergänger mit mehr Muße verlassen den Vorplatz des Doms nach rechts und treffen dort unmittelbar auf die geschwungene rötlich-hellgraue Fassade der **Stiftskirche Neumünster** **8**. Hier wird den Frankenaposteln Kilian, Kolonat und Totnan besonders ausgiebig gedacht – schließlich steht das Gotteshaus direkt über der Stelle, an der die drei den Märtyrertod (s.S.73) gefunden haben sollen. Eine kurze Besichtigung der Kiliansgruft lohnt sich auch für Nicht-Katholiken.

An der Fassade des Neumünsters vorbei 50 Meter nordwärts den Straßenbahnschienen folgend, kann links am Häckerbrunnen auf den **Marktplatz** eingebogen werden. Wer geradeaus weiterliefe, würde rechter Hand die **Augustinerkirche** **18** passieren und kurz danach die **Juliuspromenade** **15** erreichen.

☒ *Blick von der Alten Mainbrücke* **13**
Richtung Kiliansdom **6**

Würzburgs Marktplatz unterteilt sich in den Oberen und den geräumigeren Unteren Markt mit seinem markanten **Obeliskbrunnen** (s. S. 81). Diese Unterscheidung dürfte Spaziergänger aber zunächst nicht weiter interessieren, denn zwei äußerst markante Bauwerke fesseln die Aufmerksamkeit: erstens das **Falkenhaus** **11** mit seiner üppigen in Gelb und Weiß gehaltenen Rokoko-Fassade und zweitens die zierliche, von einer goldenen Madonna überstrahlte **Marienkappelle** **10** – berühmt für die von Tilman Riemenschneider (s. S. 80) geschaffenen Steinfiguren von Adam und Eva.

Spaziergängern, die sich beim Marktplatz eine **Stärkung** gönnen möchten, kann direkt vis-à-vis das Café Schönborn (s. S. 24) empfohlen werden.

Nur einen Katzensprung von der Marienkappelle entfernt diniert man **urig-fränkisch** im Restaurant und Weinhaus Stachel (s. S. 23) oder im Wirtshaus Lämmle (s. S. 22). Letzteres wird ohnehin passiert, wenn es über den Marienplatz und die Häfnergasse [C3] weiter in den Norden der Altstadt geht.

Bevor die mondäne Juliuspromenade **15** erreicht wird, passiert man einen kleinen Platz an der Straße **Ulmer Hof**. Hier lohnt es sich, kurz innezuhalten, denn im Pflaster finden sich Mosaik der Wappen von einigen Partnerstädten Würzburgs, darunter Caen (Frankreich) und Salamanca (Spanien). Dominiert wird der Platz von einer 1987 errichteten markanten Skulptur, die Würzburgs Zerstörung und Wiederaufbau symbolisiert.

Würzburgs **Juliuspromenade** ist städtebaulich eine Halballee, da sie derzeit nur von einer Baumreihe geschmückt wird. Bereits im 14. Jahr-

hundert angelegt, wurde sie Mitte des 19. Jahrhunderts nach Julius Echter von Mespelbrunn (s. S. 91) benannt, der seinerzeit auch das anliegende weiträumige Juliusspital **17** stiftete.

Die Straßenbahnschienen der Juliuspromenade kreuzend, biegt man in die leicht nach links versetzte Pleicherkirchgasse ein. Betreten wird der „Ministadtteil“ **Innere Pleich** **16**. Hier können Spaziergänger einen Eindruck vom „alten“ Würzburg bekommen, denn einige Gebäude dieses ruhigen, hübsch gepflasterten Winkels rund um die Kirche St. Gertraud (s. S. 87) haben die Zerstörung 1945 überstanden.

Über die Pleichertorstraße [C2] führt der Spaziergang die Straße Kranenkai querend an den Main. Direkt am Fluss entlang werden südwärts Ausflugschiffe vor Anker (s. S. 126) und der **Alte Kranen** **14**, ein wuchtiger Hafenkran aus der Barockzeit, passiert. Immer weiter auf der herrlich hergerichteten Uferpromenade den Main entlang flanierend, haben

EXTRATIPP

Verlängerung für Unermüdliche

Citybummler, die den Rundgang noch ein wenig erweitern möchten, kommen auf der Juliuspromenade **15** am Haupteingang des Juliusspitals **17** vorbei, bevor sie über den Barbarossaplatz die in hellgrau gehaltene Barock-Kirche Stift Haug **19** erreichen. Von hier geht es weiter via Bahnhofstraße zur Besichtigung des spektakulären Kiliansbrunnens **20** vor dem Hauptbahnhof. Hier gönnt man sich vielleicht einen preisgünstigen Kaffee oder Tee im kultigen Café zum schönen René (s. S. 28)? So ermuntert geht es durch den Trubel der Kaiserstraße [D/E2] zurück zur Juliuspromenade.